



# Das DIA-Rentenbarometer

Köln, Juni 2002

Tanja Höllger, Projektleiterin psychonomics AG

Tel. (0221) 42061-384; [tanja.hoellger@psychonomics.de](mailto:tanja.hoellger@psychonomics.de)



# Inhaltsverzeichnis

**Ausgangslage und Zielsetzung**

**Stimmung bzgl. Altersabsicherung allgemein**

**Handlung bzgl. Altersabsicherung allgemein**

**„Riester-Rentenreform“-Information**

**„Riester-Rentenreform“-Handlung**

**Methodik und Stichprobe**

# Rentenbarometer: Ausgangslage und Zielsetzung

Die Riester-Reform ist seit Januar in Kraft. Rund 30 Mio. Angestellte in Wirtschaft und Öffentlichem Dienst haben jetzt die Möglichkeit, mit staatlicher Förderung eine Zusatzrente abzuschließen.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, anhand eines Rentenbarometers **vierteljährlich** die Einstellung der Öffentlichkeit zur Rentenreform zu ermitteln.

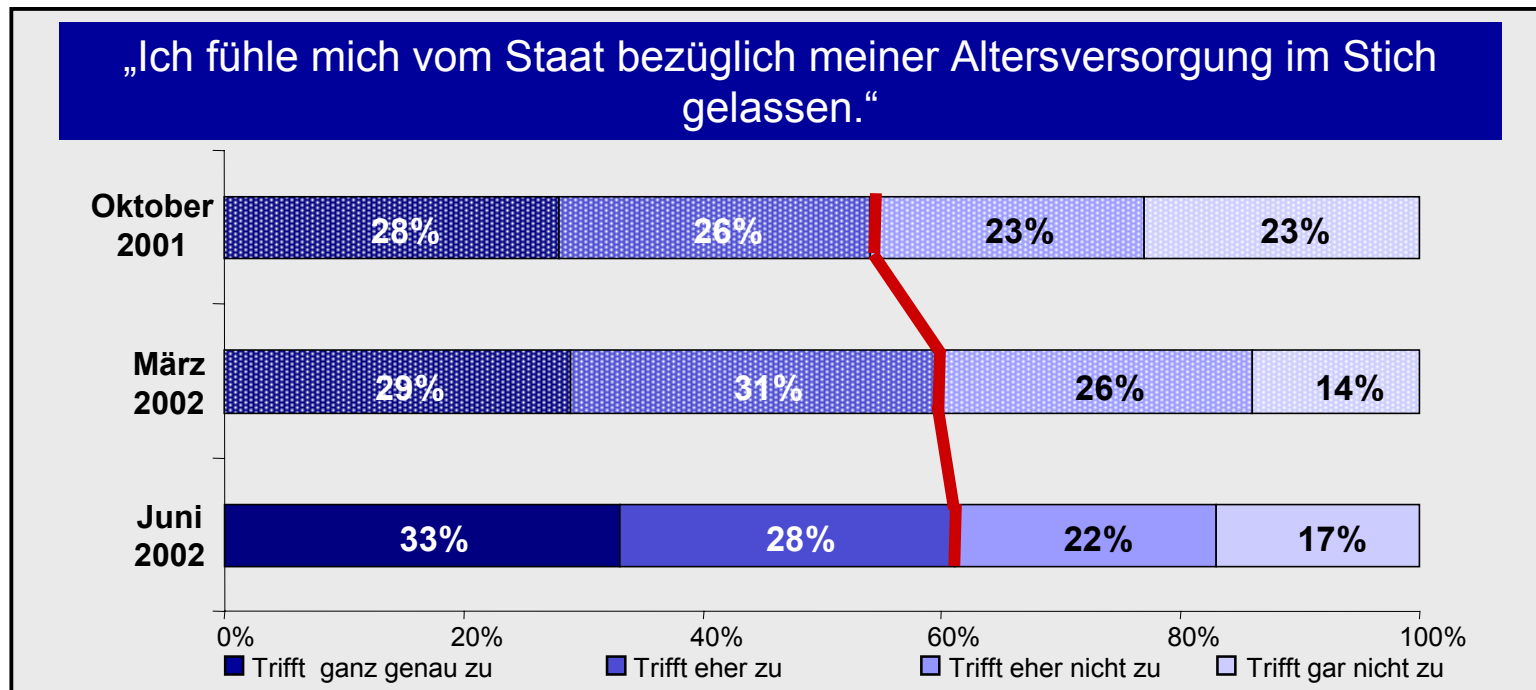
Dabei stellen sich insbesondere die folgenden Fragen:

- Wie ist es um das Vertrauen der Bevölkerung in die gesetzliche Rente bestellt?
- Wie ist die allgemeine „Rentenstimmung“ in Deutschland?
- Wird die Notwendigkeit einer (stärkeren) privaten Altersvorsorge gesehen oder glaubt man, bereits ausreichend vorgesorgt zu haben?
- Stimmen Einstellungen, die einen Vertrauensverlust in die staatliche Rente bedeuten, mit der Absicht überein, private Vorsorge treffen zu wollen?

Hierfür werden bereits zum dritten Mal Einstellungen und Verhaltensweisen von je 1000 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren rund um das Thema Altersvorsorge untersucht.

# Fürsorge durch den Staat

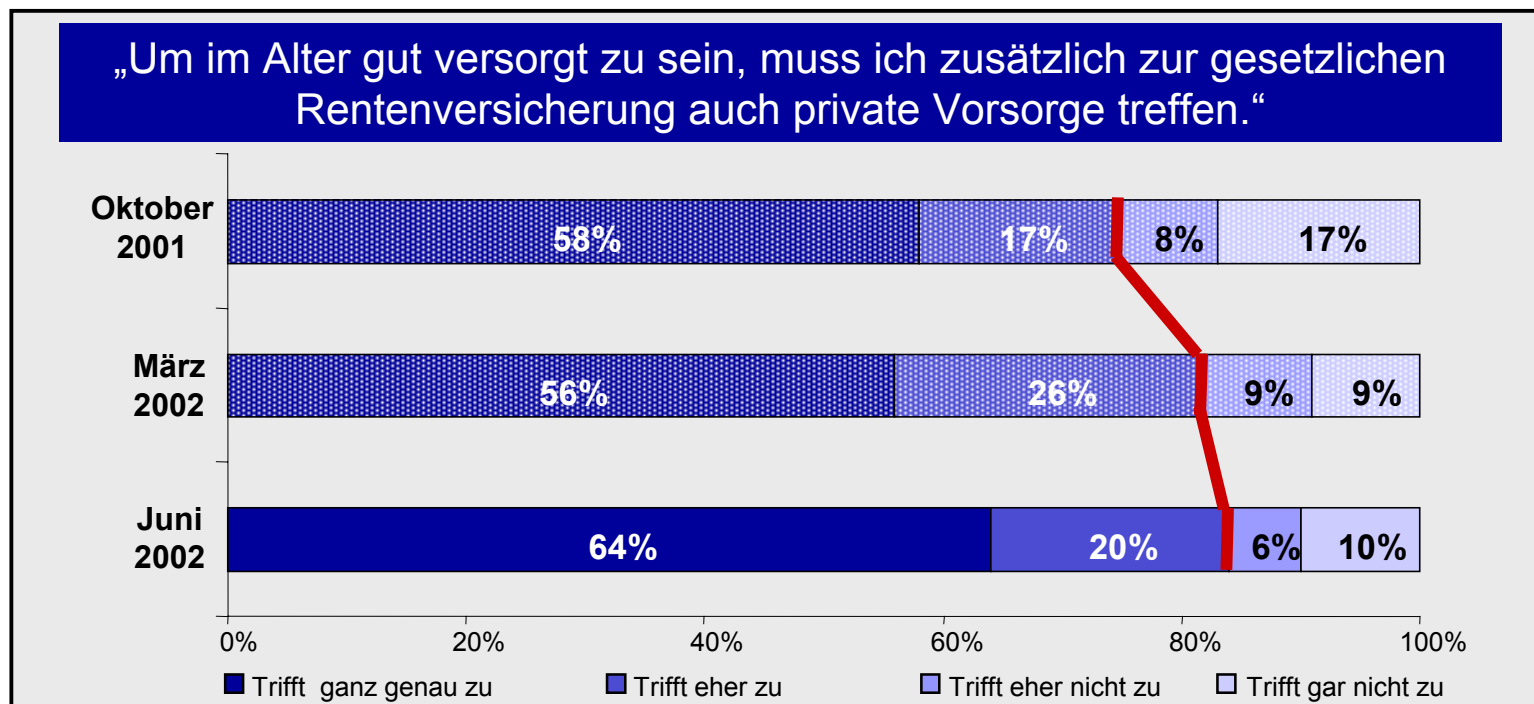
Knapp zwei Drittel der Bevölkerung fühlen sich vom Staat im Stich gelassen.  
Tendenz seit Oktober steigend.



Wie bereits im März diesen Jahres fühlen sich 60% der Befragten von Vater Staat bzgl. ihrer Ruhestandsabsicherung im Stich gelassen: Die Rentenreform – die ja auch ein Bemühen des Staates darstellt, verstärkt dieses Gefühl eher, als es abzuschwächen.

# Notwendigkeit privater Zusatzvorsorge

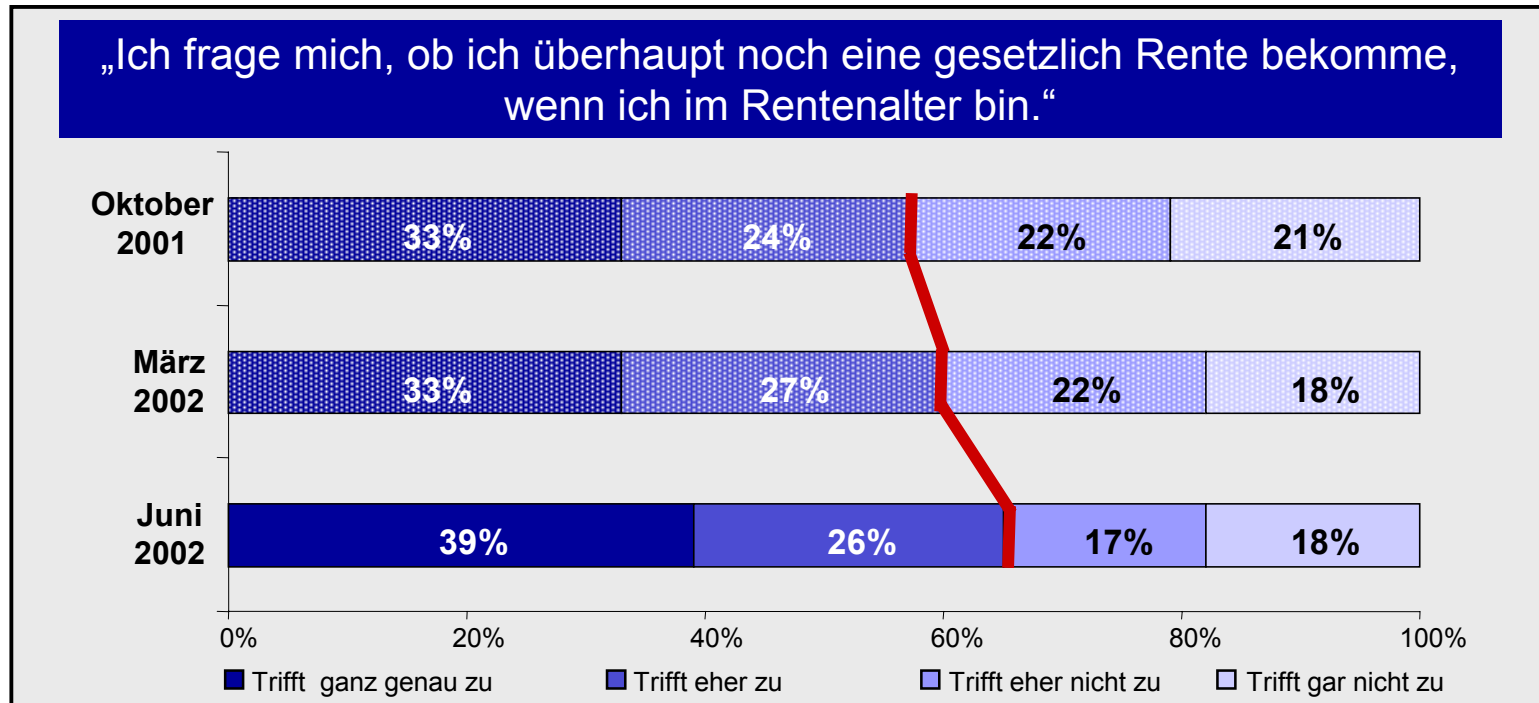
Nur noch 16% der Befragten gehen heute noch davon aus, dass sie keine private Vorsorge treffen müssen, um im Alter abgesichert zu sein.



Die Botschaft, dass man sich nicht mehr auf die gesetzliche Rente verlassen kann, ist mittlerweile beim Gros der Bevölkerung angekommen. Gegenüber März ist die Gruppe derjenigen, die glauben, ganz ohne private Zusatzvorsorge auskommen zu können, noch einmal kleiner geworden: Die Sensibilität für private Vorsorge steigt demnach weiterhin.

## Zweifel an der gesetzlichen Rente

Knapp zwei Drittel der Befragten haben das Vertrauen in ihre gesetzliche Rente verloren.

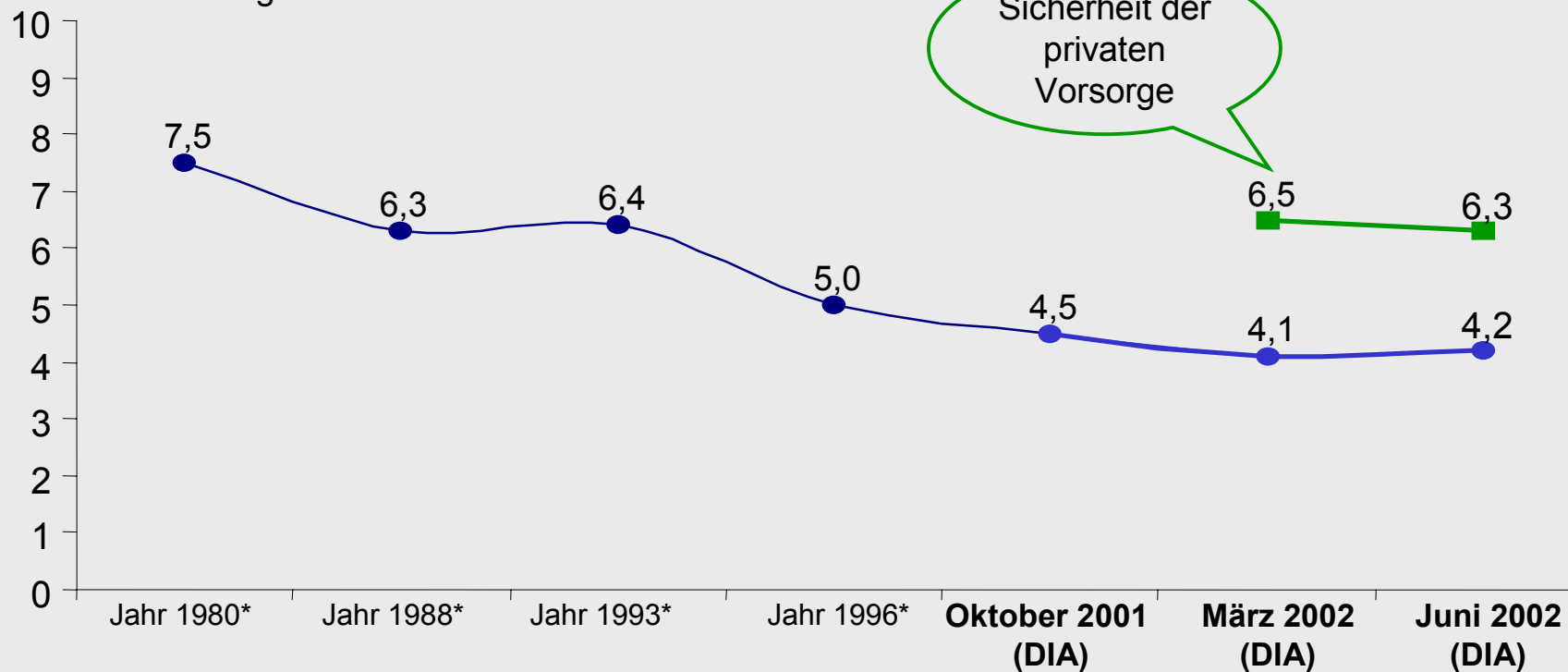


Über 60% zweifeln an der gesetzlichen Rente und befürchten weitere Kürzungen. Wie soll da Vertrauen in die (ebenfalls als staatlich empfundene) Riester-Rente aufkommen?

# Stimmung: Abschluss (Zeitverlauf)

## Wie beurteilen Sie die Sicherheit bzw. Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung?

Skala von 0 = völlig unsicher  
bis 10 = völlig sicher



\*Die Daten der Jahren 1980 – 1996 stammen vom Allensbacher Archiv, IFD-Umfragen 1980-96

## Fazit: Stimmung

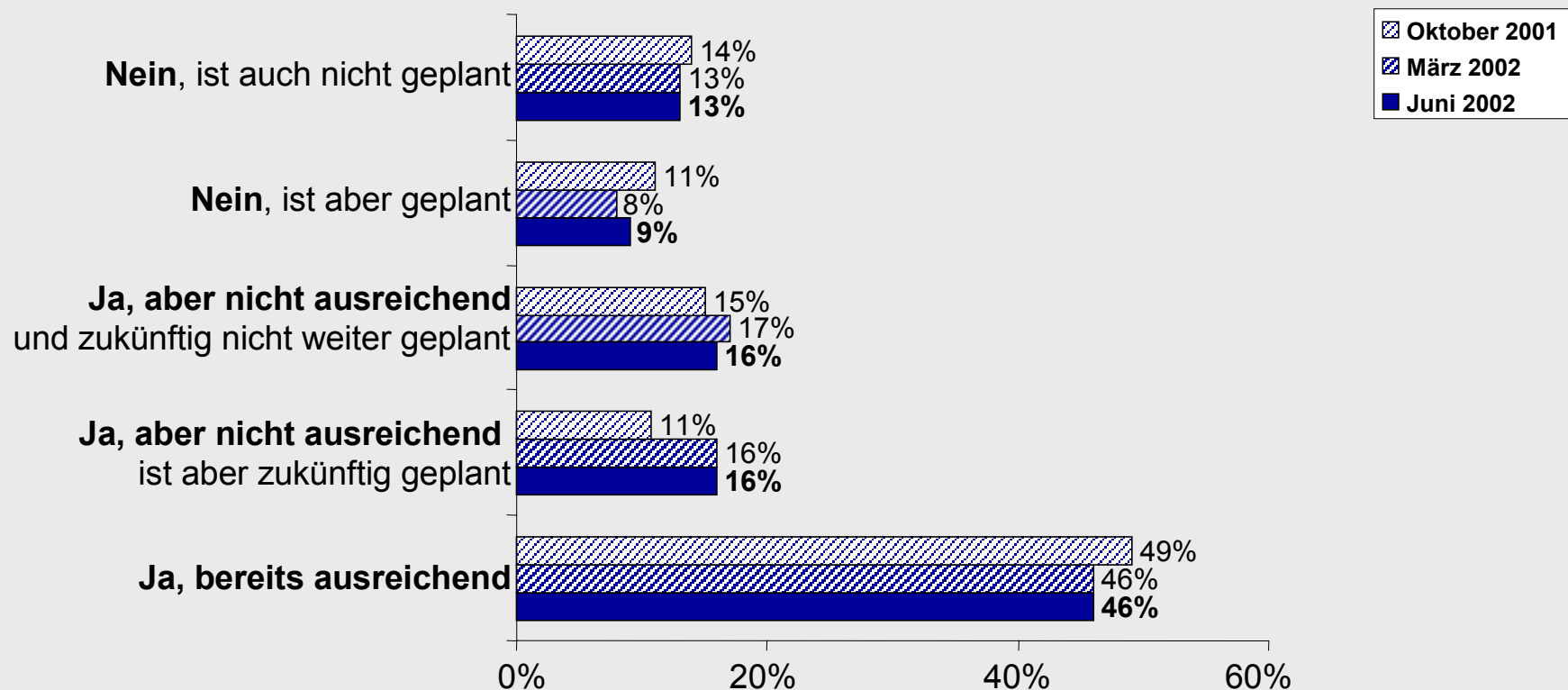
- Die Bürger realisieren, dass der Staat ihre Altersabsicherung zunehmend privatisieren möchte. Mittlerweile fühlen sich mehr als 60% vom Staat im Stich gelassen.
- So gehen 84% davon aus, dass man sich im Alter nicht mehr allein auf die gesetzliche Rente verlassen dürfe, sondern auch anderweitig Vorsorge treffen muss.
- Das Vertrauen in die Sicherheit der gesetzlichen Rente hat seit 1980 stetig abgenommen und stagniert seit März auf dem bisherigen Tiefststand.
- Auch die private Vorsorge wird als nicht hundertprozentig sicher eingestuft und scheint seit März sogar tendenziell zu fallen. Auch die Juni-Erhebungswelle bestätigt, dass das Vertrauen in langfristige Planungssicherheit gegenwärtig erschüttert ist.

## Bisherige Private Altersvorsorge

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen.

Wie ist das bei Ihnen?“

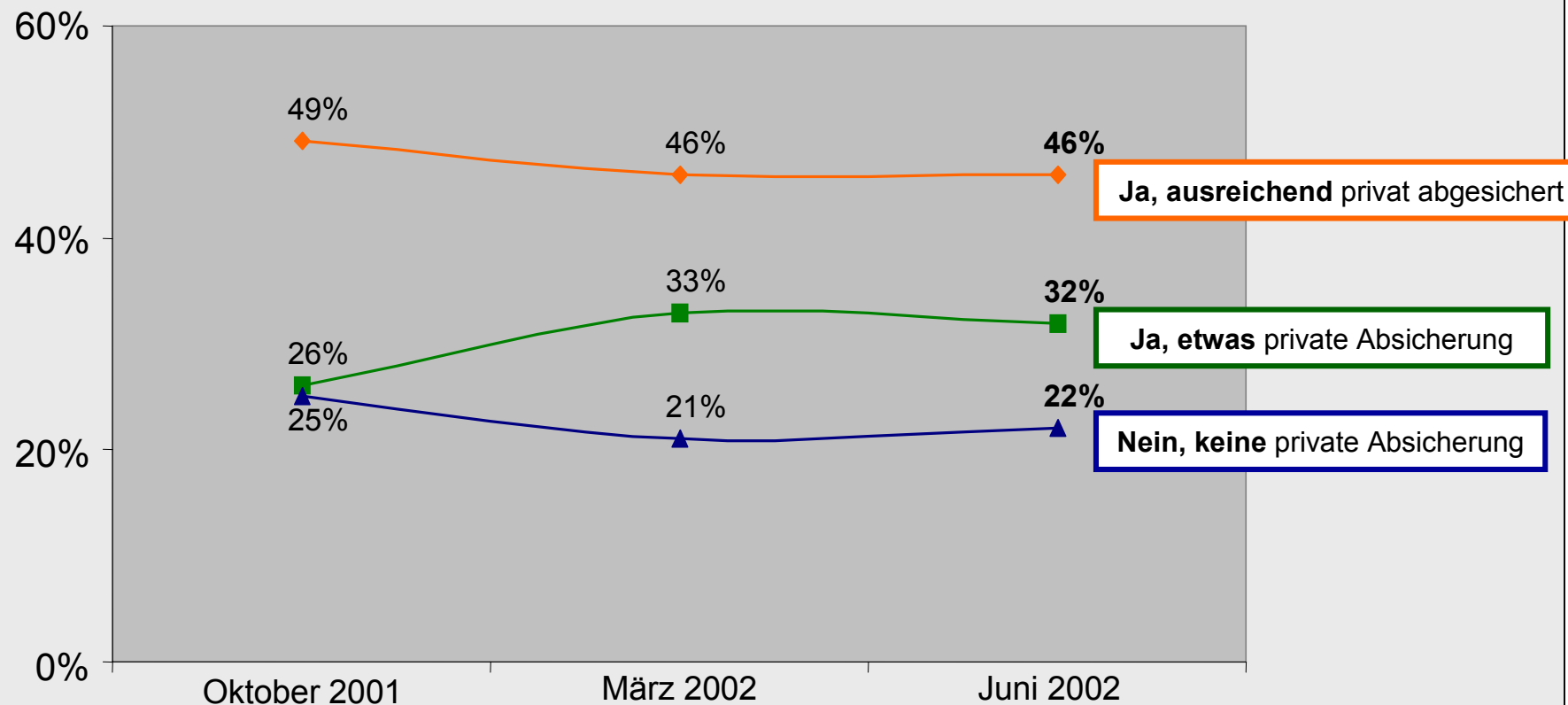
### Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



→ Mehr als die Hälfte der Befragten ist überzeugt, ausreichend vorgesorgt zu haben. Knapp ein Drittel hält ihre privaten Vorsorgemaßnahmen noch nicht für ausreichend, während immerhin 13% privat nicht vorsorgen - und dies auch nicht für die Zukunft planen.

# Subjektive Einschätzung der bisherigen PAV

Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?

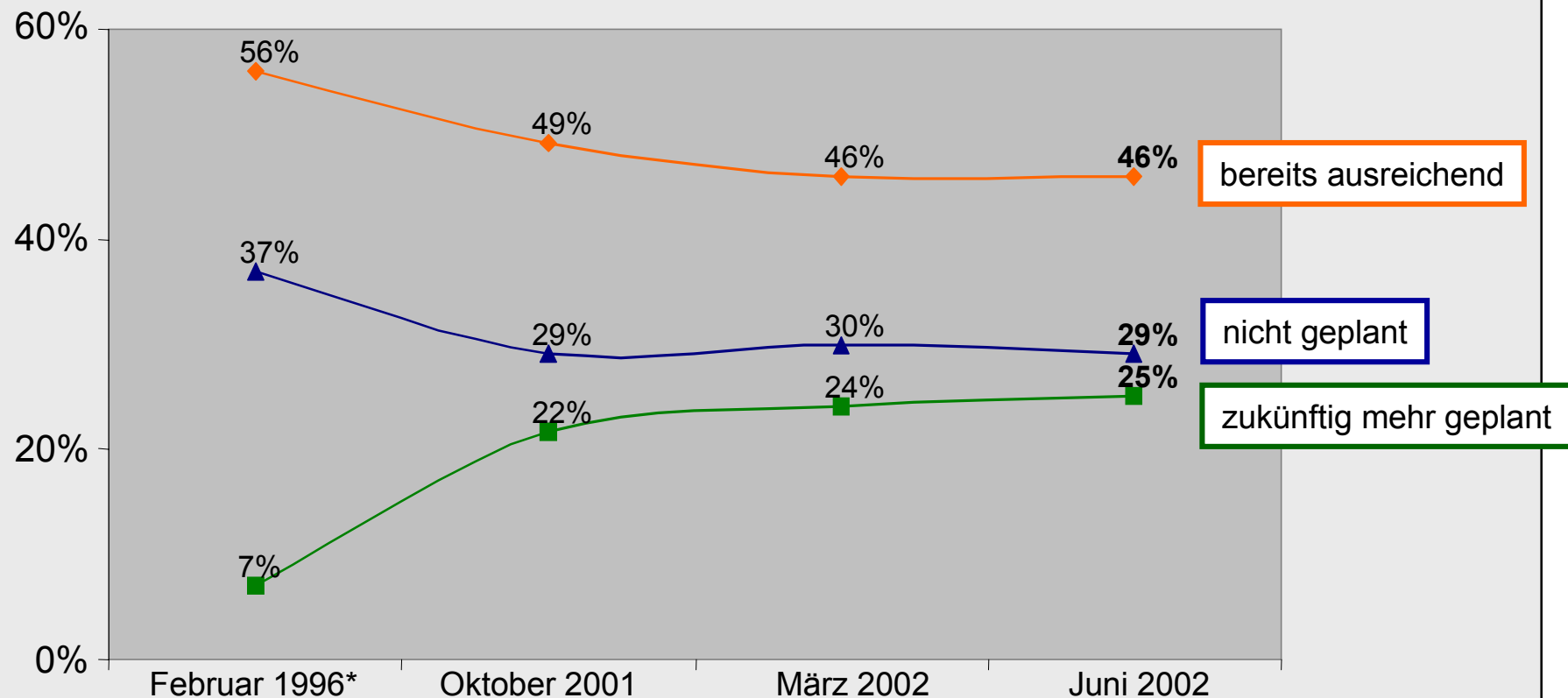


→ Seit März:

Keine merklichen Änderungen bezüglich der privaten Absicherung

# Zukünftige Planung Privater Altersvorsorge im Zeitverlauf

## Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



\*Die Daten für Februar 1996 stammen aus der Spiegel-Dokumentation: Soll und Haben.

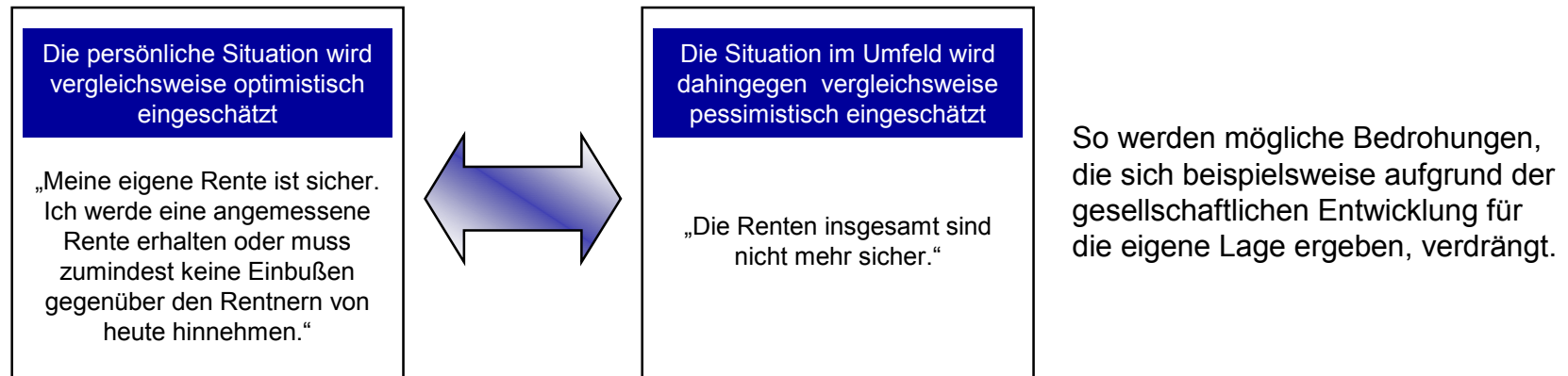
→ Die Zahl der Vorsorgewilligen hat seit Oktober 2001 nicht merklich zugenommen.

## Fazit: Private Altersvorsorge allgemein

- Der Anteil der Befragten, die bisher keine zusätzliche private Altersvorsorge planen, stagniert weiterhin bei knapp 30%. Ein Viertel der Befragten plant, etwas zur Verbesserung ihrer Vorsorgesituation zu tun, hat diese Pläne jedoch bislang nicht realisiert. Angesichts der momentan verstärkt laufenden Ansprachen und Informationen zur Riester-Rente mag dies auf den ersten Blick verwundern. Tatsächlich ist aber davon auszugehen, dass das vielfältige Angebot an hoch komplexen Produkten zur Riester-Rente zunächst Überforderungsgefühle auslöst und man befürchtet, folgenschwere Fehlentscheidungen zu treffen. Oder, die Verbraucher haben verstanden, dass sie noch Zeit bis zum Jahresende haben und schließen deshalb momentan noch nicht ab.
- 78% der Befragten haben bereits zusätzlich vorgesorgt. Etwa ein Drittel davon hält diese zusätzliche Vorsorge allerdings noch nicht für ausreichend, um ihre Vorsorgelücke zu schließen. Die übrigen (46%) sind dagegen der Ansicht, bereits hinreichend vorgesorgt zu haben – wobei das nicht bedeutet, dass dem auch tatsächlich so ist.

## Key Findings aus weiteren Studien

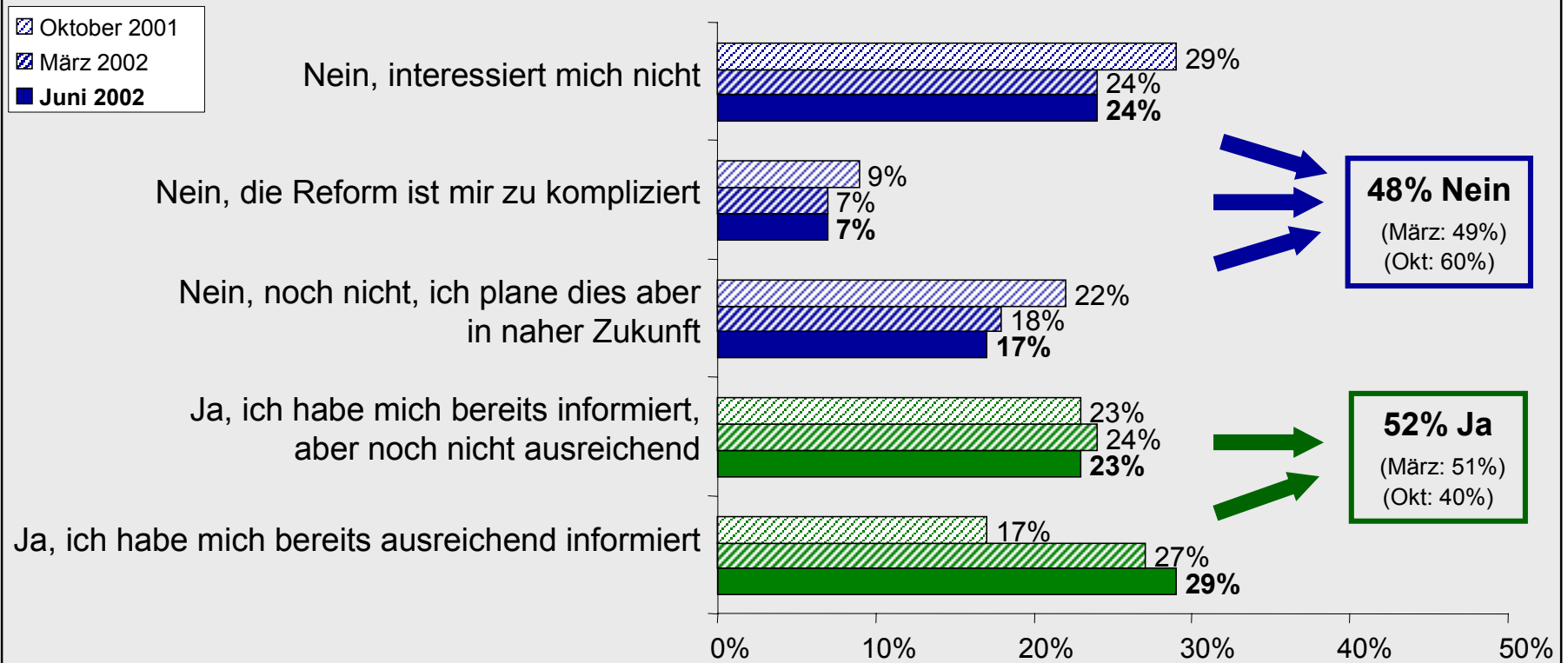
- Verschiedene Untersuchungen des DIA in Kooperation mit der psychonomics AG bestätigen, dass „Rentenwunsch und Rentenwirklichkeit“ beim Gros der Bevölkerung nicht übereinstimmen.
- Die Studien zeigen u. a.:
  - In der Hoffnung, im Alter weniger zu benötigen, wird der tatsächliche Finanzierungsbedarf unterschätzt: Man glaubt, durch Zurückschrauben der eigenen Bedürfnisse, das Steuer selbst in die Hand nehmen zu können. Viele Bürger scheinen die Augen vor den sich ankündigenden Problemen verschließen zu wollen.
  - Zu beobachten ist weiterhin ein psychologisch gut dokumentiertes Phänomen:



- Frauen und ihre Altersvorsorge II (2001). Eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge in Zusammenarbeit mit psychonomics, Köln; Hrsg.: Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH, Köln.
- Frauen und ihre Altersvorsorge I (2000). Eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge in Zusammenarbeit mit psychonomics, Köln; Hrsg.: Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH, Köln.
- Die Deutschen und ihr Geld, Einkommen, Vermögen, Alterssicherung und die Einstellung dazu im Spiegel empirischer Befunde (1999). Eine Studie des Deutschen Instituts für Altersvorsorge in Zusammenarbeit mit psychonomics, Köln; Hrsg.: Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH, Köln.
- Private Finanzen 2000 - Repräsentative Untersuchung zur Finanzmentalität und zum Finanzverhalten in Deutschland. Hrsg.: psychonomics AG, Köln.

# Riester: subjektiver Informationsstand

„Die aktuelle Rentenreform, die sog. „Riester-Rente“, führt zu vielen Änderungen in der staatlichen und privaten Altersvorsorge. Haben Sie sich bereits über die Änderungen informiert?“

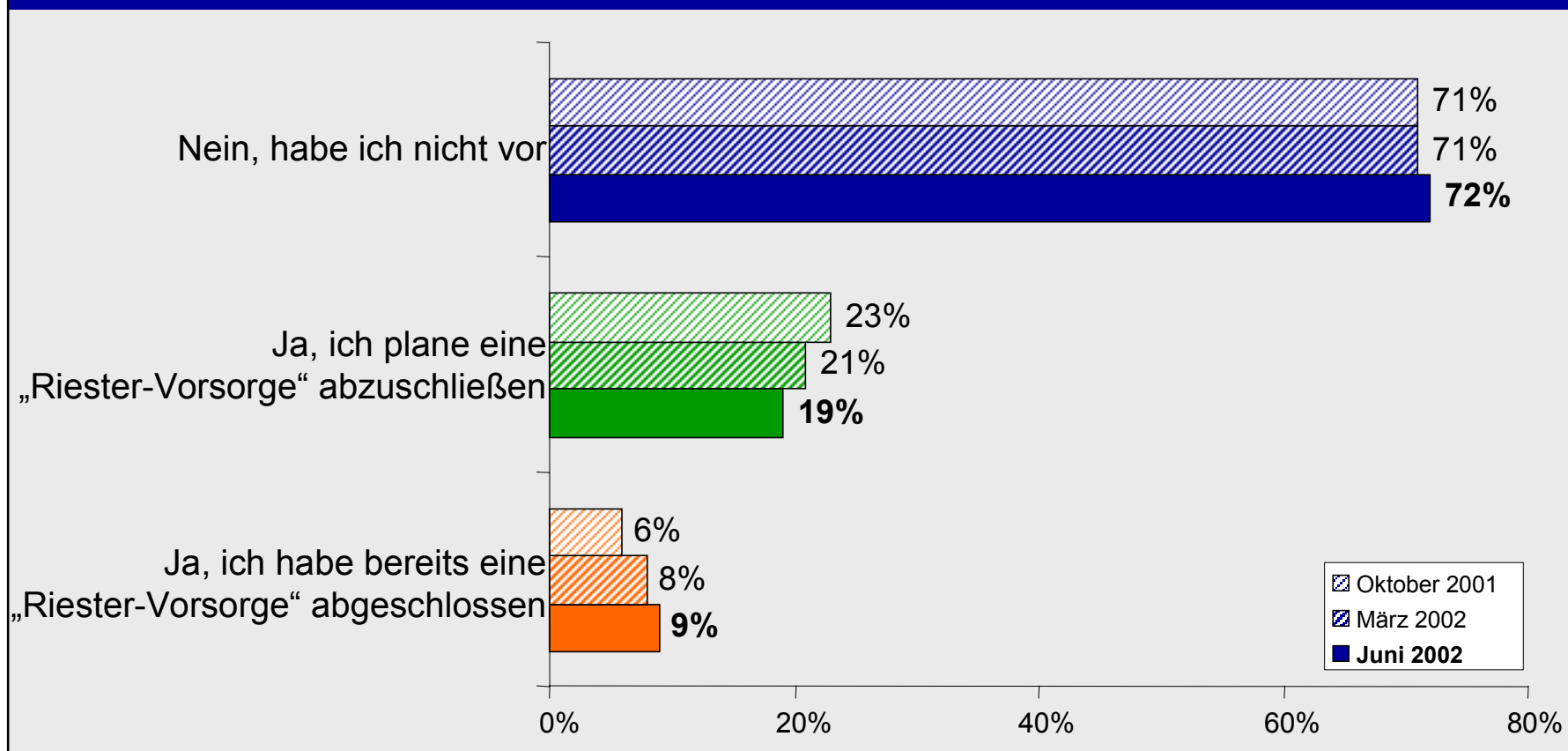


Trotz umfangreicher Werbe- und Ansprachemaßnahmen ist der Informationsstand kaum gestiegen. Lläuft die Kommunikation falsch oder sind die Verbraucher desinteressiert?

# Riester: Abschlussbereitschaft (alle Befragte)

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

## Abschlussbereitschaft

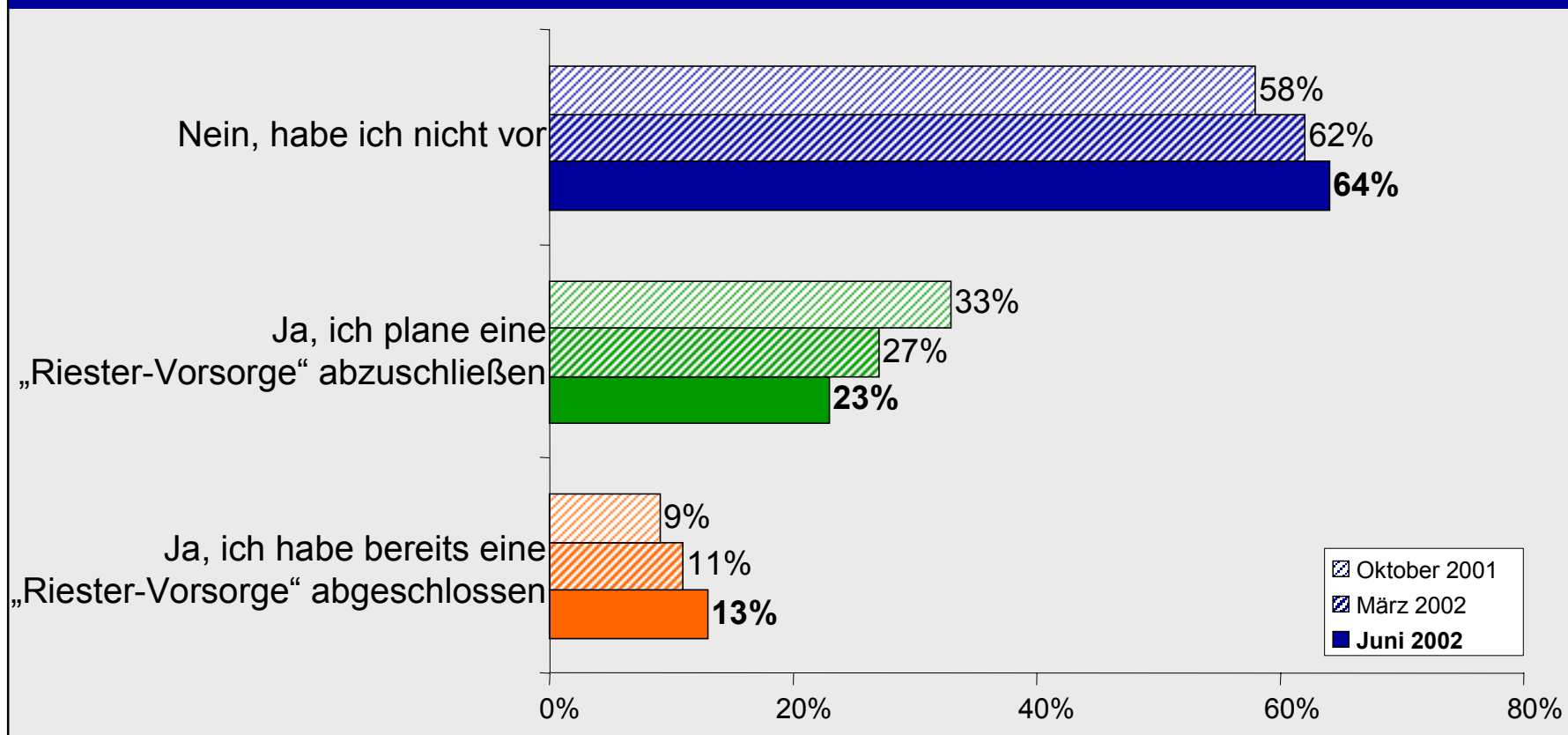


In dem Wissen, noch bis zum Jahresende Zeit zu haben, warten die Kunden noch mit dem Abschluss von Zusatzversicherungen. Die Zahl der Riester-Verweigerer stagniert mit 72% weiterhin.

# Nur pflichtversicherte Angestellte & Arbeiter

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

## Abschlussbereitschaft



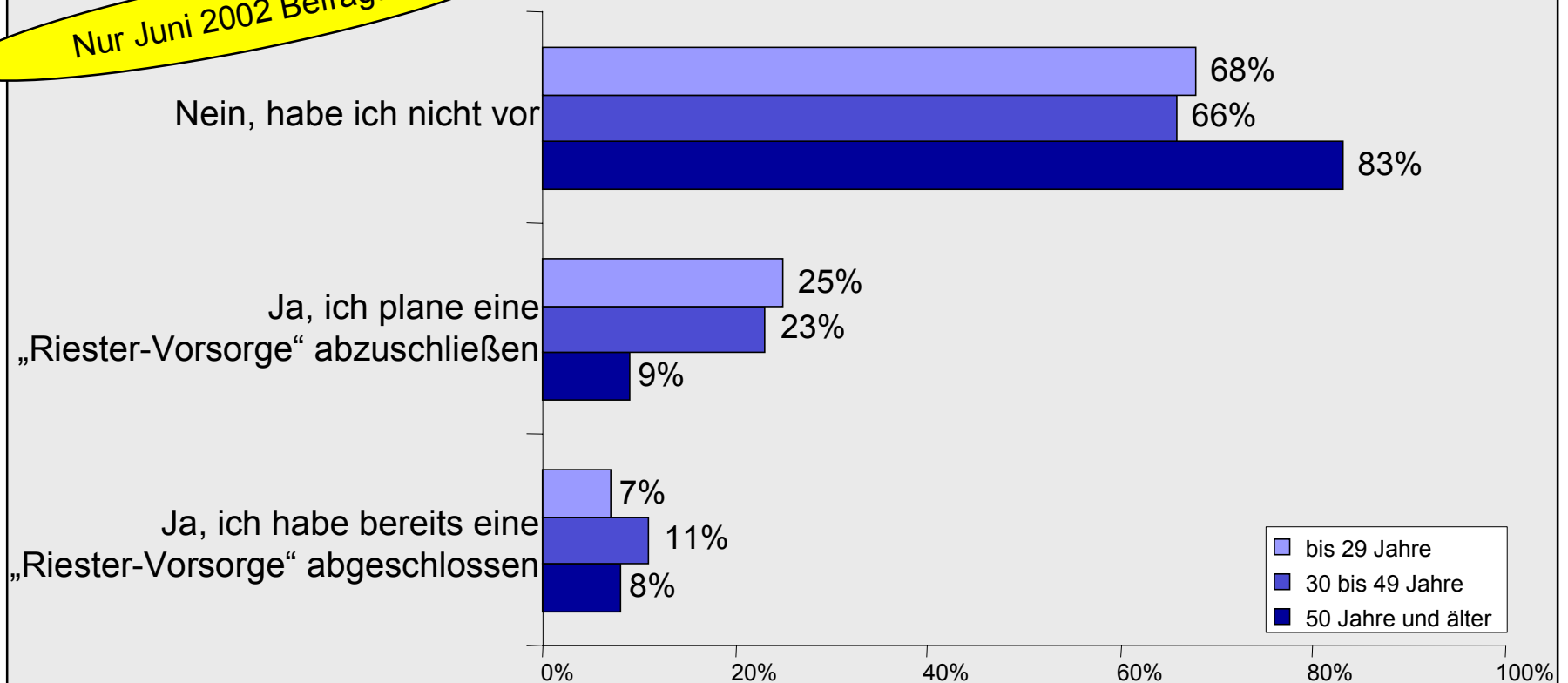
Im Vergleich zur Gesamtstichprobe ist bei den nur pflichtversicherten Angestellten und Arbeitern noch die größte Abschlussbereitschaft vorhanden – wobei die Zahl der Riester-Verweigerer bedrohlich steigt.

# Riester: Abschlussbereitschaft (nach Altersgruppen)

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

## Abschlussbereitschaft

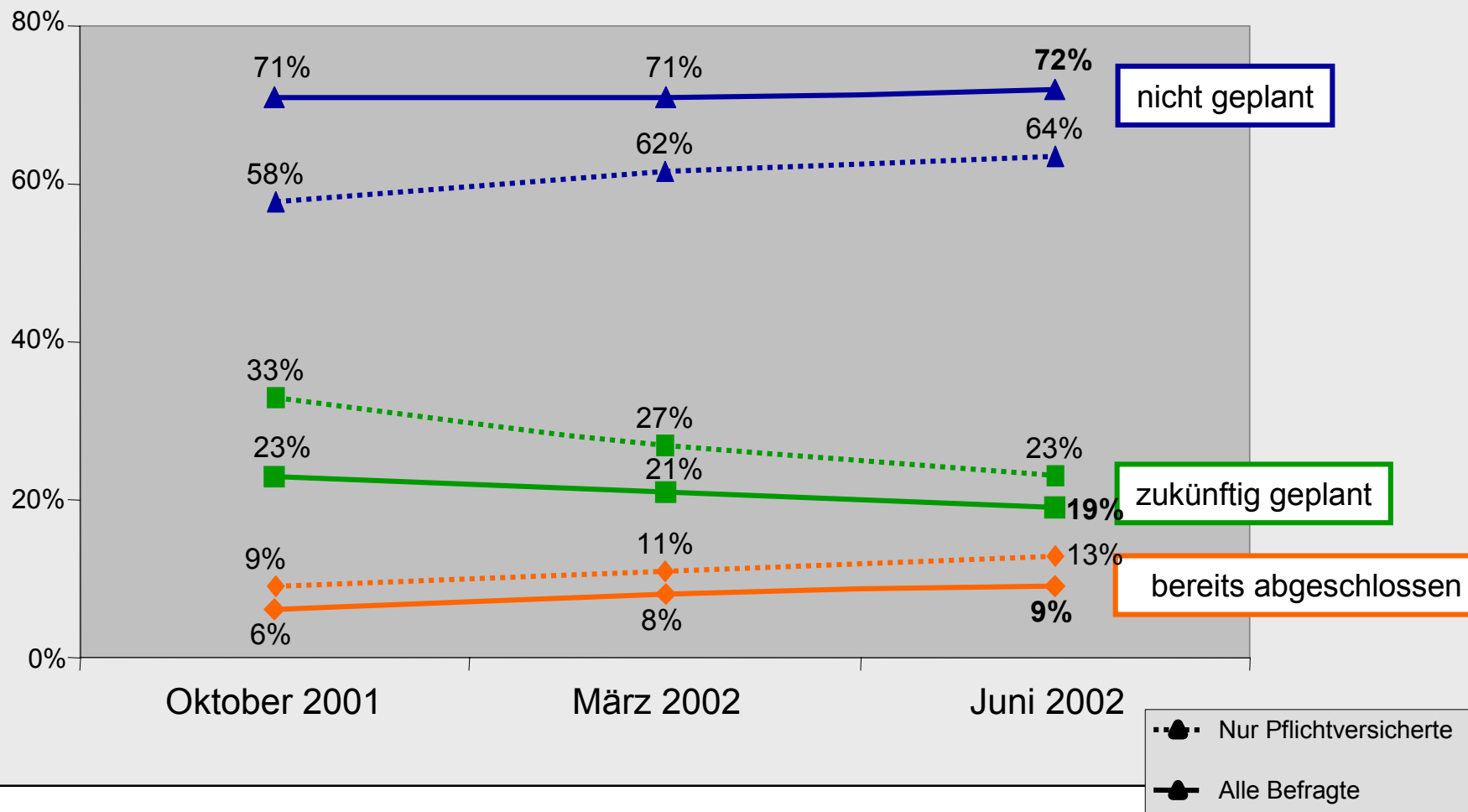
Nur Juni 2002 Befragte



Wie zu erwarten, ist die Anzahl der bereits abgeschlossenen Verträge in der Altersgruppe der 30- bis 49-jährigen am höchsten.

# Riester: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Riester-Vertrag abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen?



## Fazit: Abschlussbereitschaft

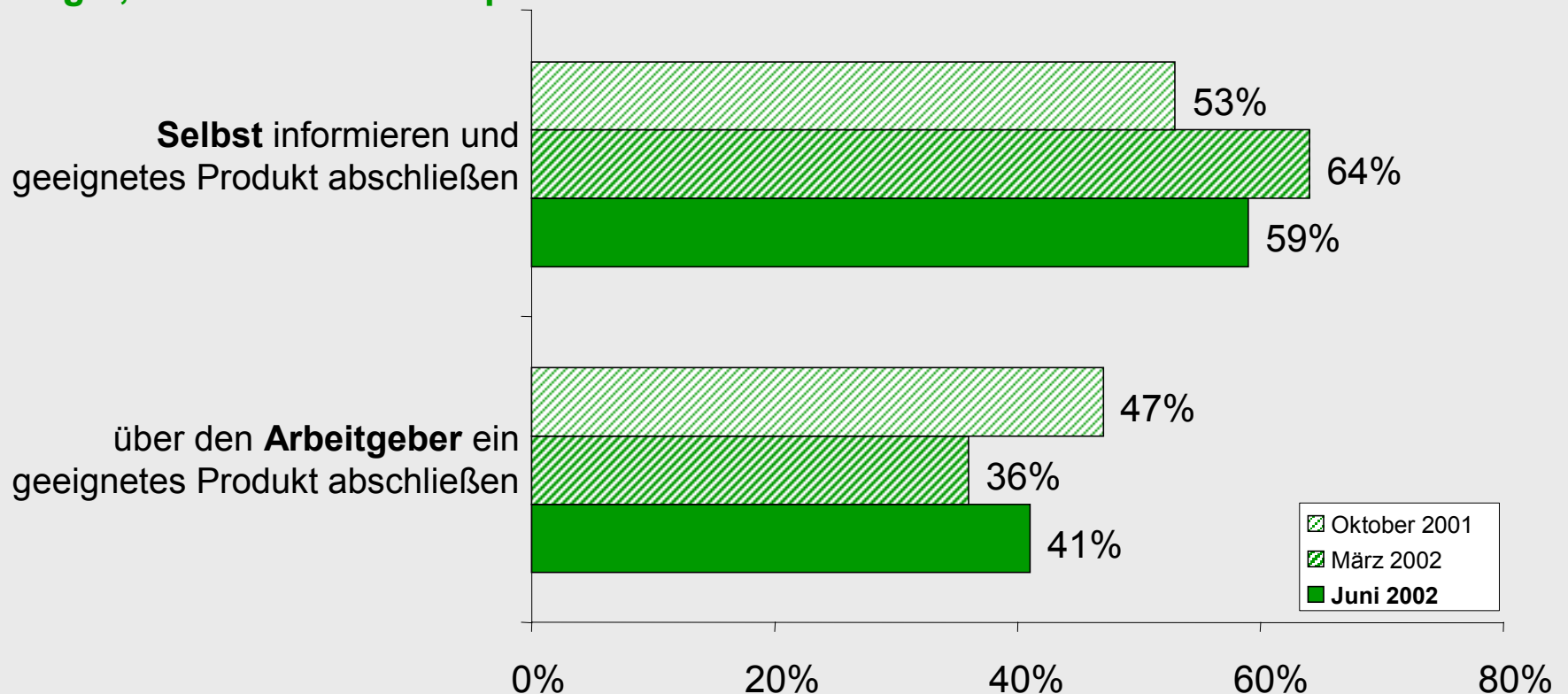
- Trotz – oder gerade wegen – des wachsenden Bewusstseins für die Unsicherheit der gesetzlichen Rente ist die Bereitschaft zum Abschluss einer Riester-Rente äußerst gering. 72% aller Befragten wollen vorerst keine Verträge abschließen, dies gilt auch für immerhin 64% der rentenpflichtigen Arbeiter und Angestellten.
- Auch die Ergebnisse der Juni-Befragung scheinen die Befürchtung zu bestätigen, dass die Riester-Rente entgegen den hohen Erwartungen von Politikern und Finanzdienstleistern zum Flop wird.
- Wartet ein Großteil der Kunden entsprechend der Empfehlungen von Verbraucherschutzorganisationen und Wirtschaftsmagazinen lediglich ab, um gegen Ende des Jahres einen Vertrag abzuschließen? Oder ist die Riester-Rente grundsätzlich wenig attraktiv?

# Riester geplant: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Neben der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein geeignetes Riester-Produkt zu finden, gibt es auch die Möglichkeit, über Ihren Arbeitgeber einen Vertrag zur Altersvorsorge gemäß der Rentenreform abzuschließen.

Was wäre Ihnen lieber?

Befragte, die den Abschluss planen:

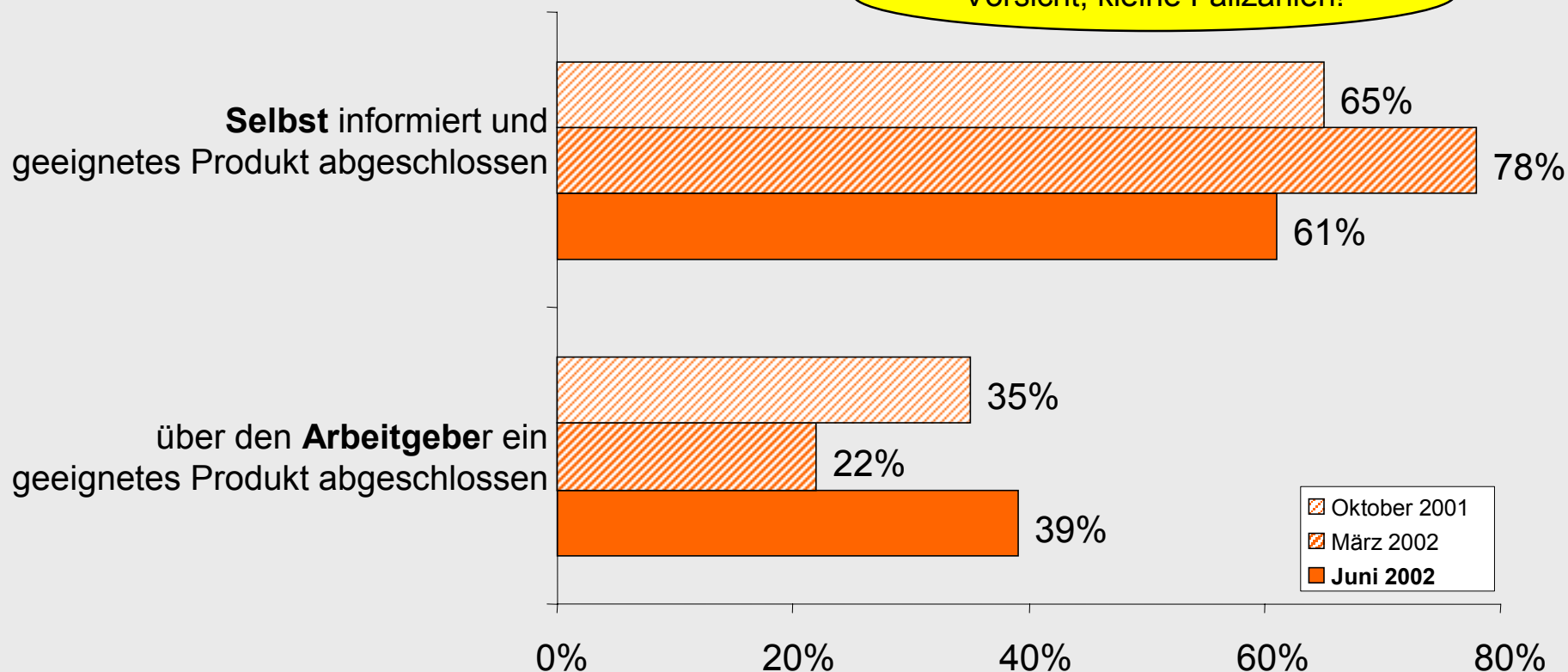


# Riester abgeschlossen: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Haben Sie ihr Riester-Produkt über den Arbeitgeber abgeschlossen oder sind Sie selbst aktiv geworden und haben bei einem geeigneten Anbieter abgeschlossen?

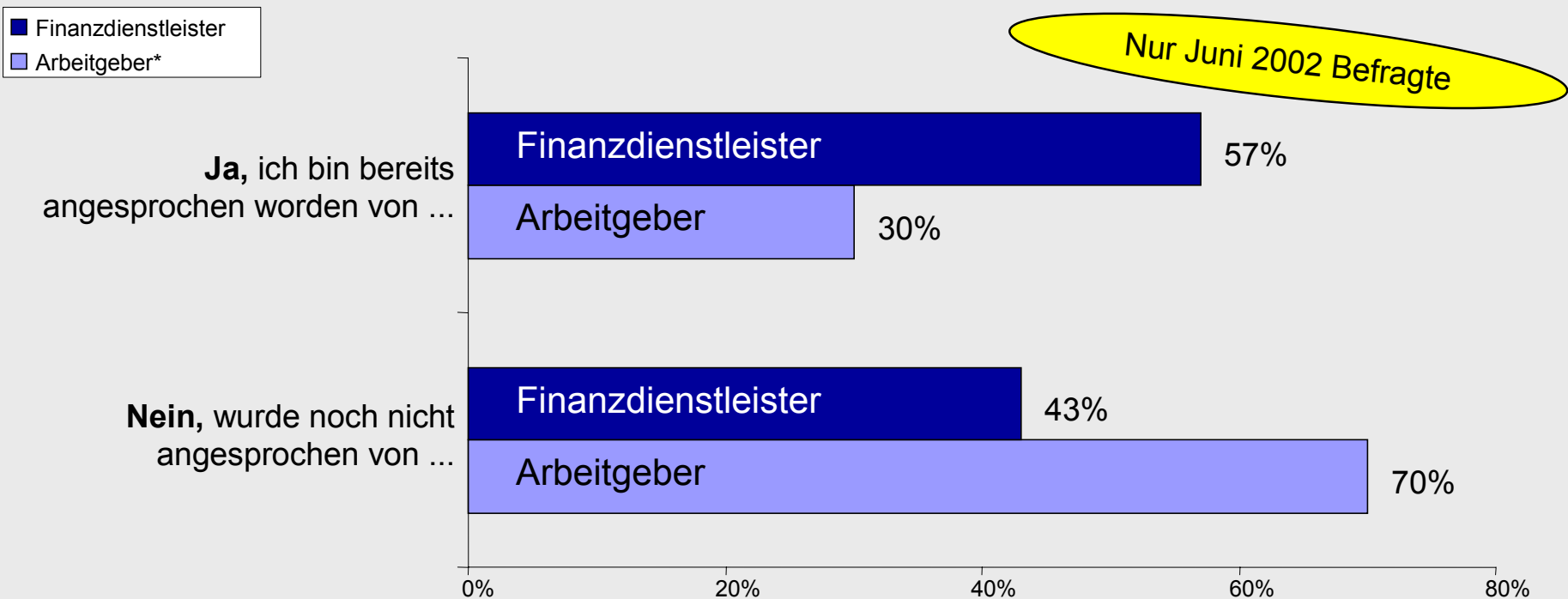
Befragte, die bereits abgeschlossen haben:

Vorsicht, kleine Fallzahlen!



# Direkte Ansprache

- 1) „Wurden Sie bereits von **einem Kreditinstitut, einer Versicherung oder Bausparkasse** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“
- 2) „Wurden Sie bereits von **Ihrem Arbeitgeber, der Gewerkschaft oder dem Betriebsrat** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“



Über die Hälfte aller Befragten sind bereits von Finanzdienstleistern zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen worden. Die Möglichkeit einer betrieblichen Lösung im Rahmen der Rentenreform wurde erst bei 30% der Berufstätigen im Unternehmen thematisiert.

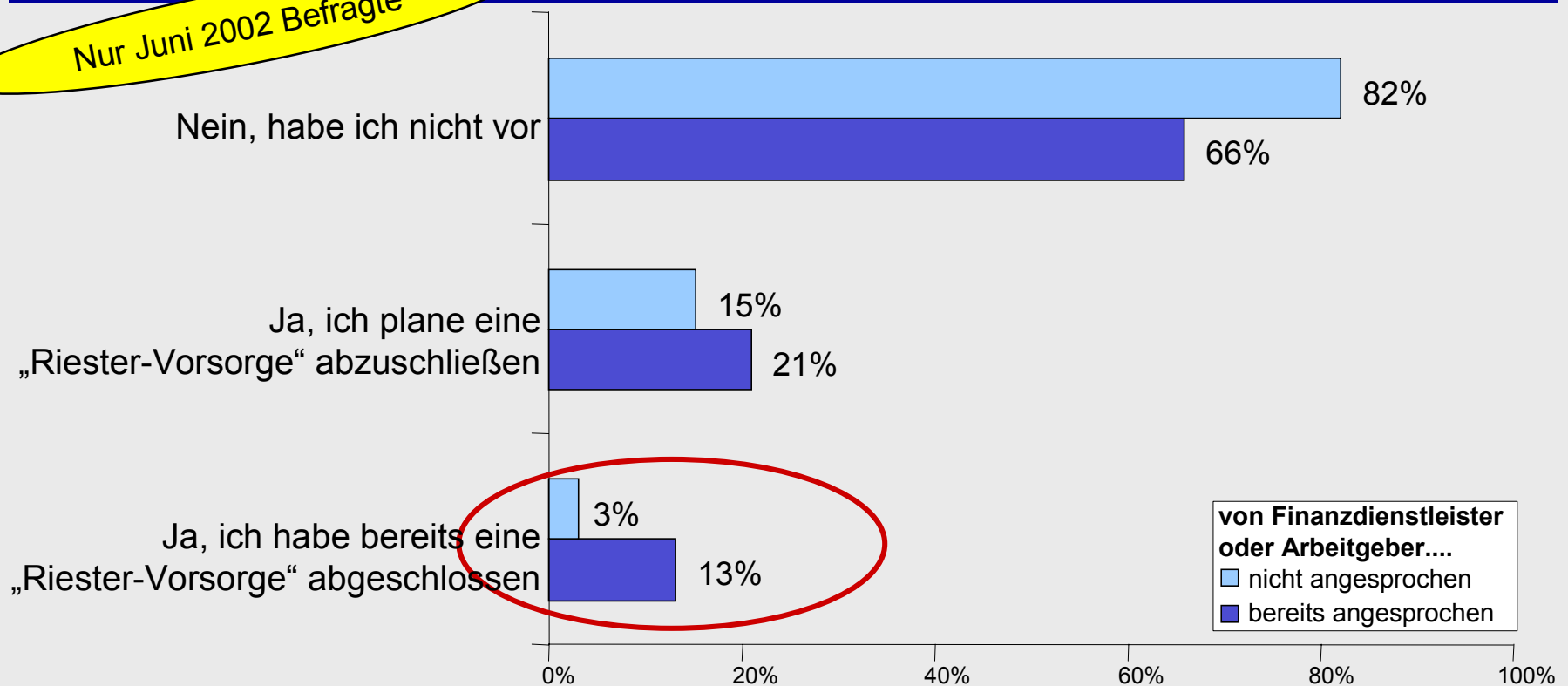
\*Frage wurde nur für Berufstätige ausgewertet. Bei Finanzdienstleistern dagegen für alle Befragten

# Direkte Ansprache fördert Abschlussbereitschaft

„Ist die anstehende Rentenreform für Sie Anlass, in naher Zukunft eine private Vorsorge abzuschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

## Abschlussbereitschaft

Nur Juni 2002 Befragte



Dieses Ergebnis zeigt eindeutig: Wer von einem Finanzdienstleister oder seinem Arbeitgeber bereits auf die Riester-Rente angesprochen wurde, hat eine höhere Abschlussbereitschaft bzw. hat zu einem größeren Teil bereits einen Vertrag unterzeichnet.

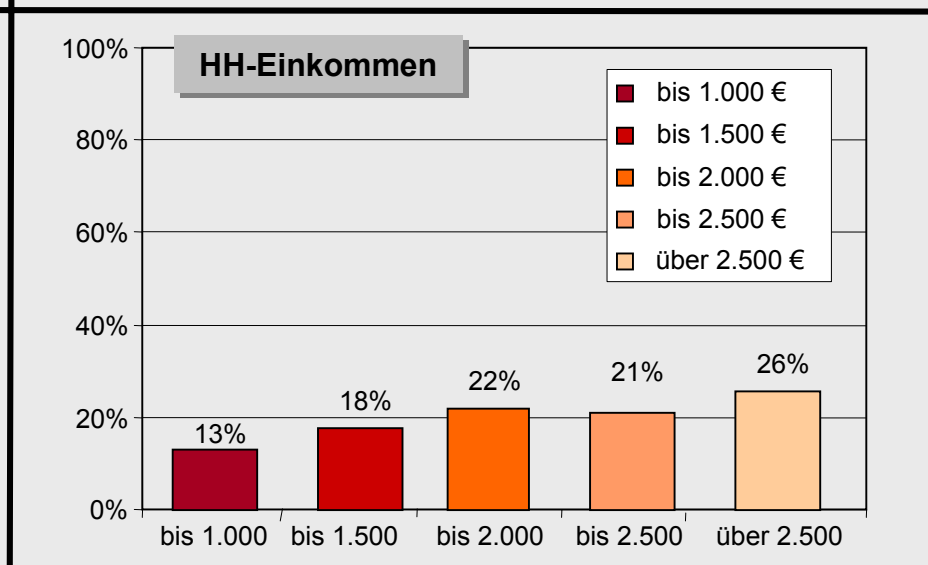
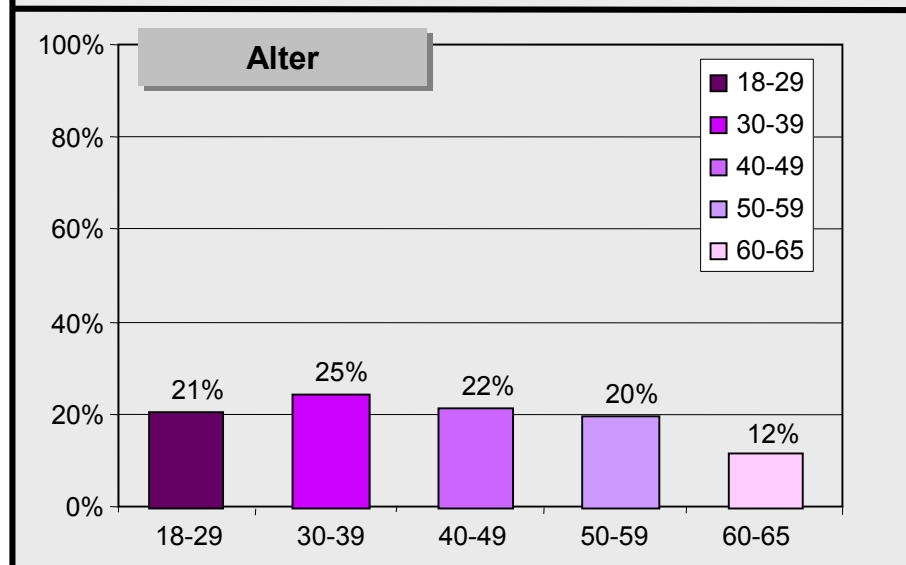
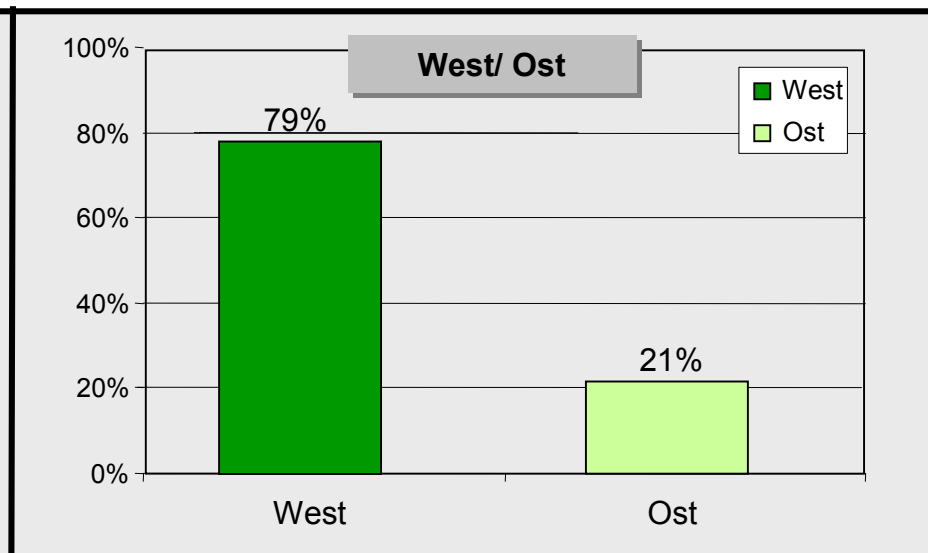
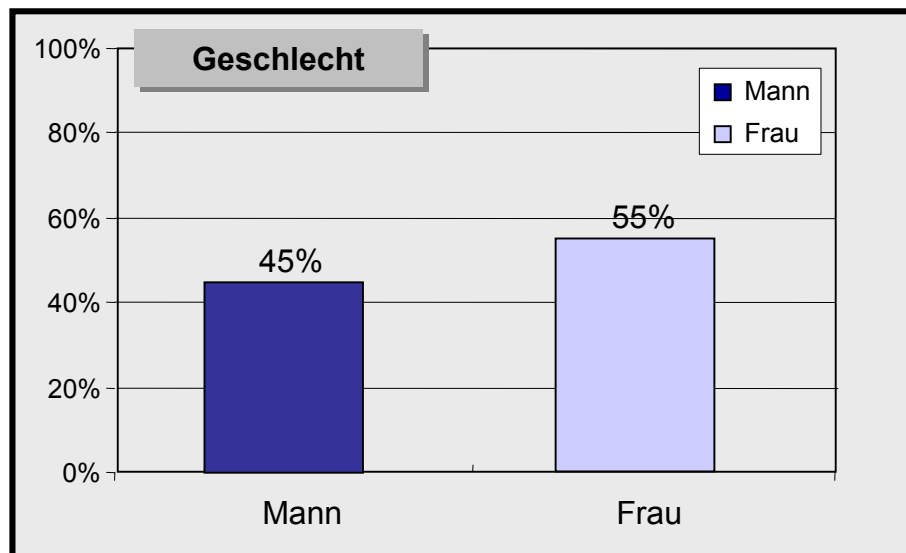
## Fazit: Betriebliche vs. Private Vorsorge

- Innerhalb der vergangenen drei Monate ist die Zahl derjenigen, die eine Riester-Rente über den Arbeitgeber abgeschlossen haben, zu Ungunsten privater Abschlüsse stark gestiegen. Bei den wenigen Neuabschlüssen die seit März hinzugekommen sind, handelt es sich im Wesentlichen um betriebliche Lösungen.
- Bei ihrer Planung von Vorsorgemaßnahmen konzentrieren sich die Befragten zwar noch auf die private Riester-Rente. Allerdings ist der Anteil derjenigen, die betriebliche Lösungen favorisieren, seit März von 36% auf 41% (bei Rentenpflichtigen sogar auf 48%) deutlich gestiegen. Dies hängt sicherlich mit der mittlerweile verstärkten Diskussion über die bAV in den Betrieben zusammen.
- Angesichts dessen, dass die Finanzdienstleister gegenüber Arbeitgebern und Gewerkschaften einen zeitlichen Vorsprung bei der Ansprache ihres Klientels hatten und die Vorteile der bAV noch nicht zu allen Arbeitnehmern vorgedrungen sind, kann man begründet davon ausgehen: Das hohe Potenzial der betrieblichen Riester-Rente ist noch längst nicht ausgeschöpft.

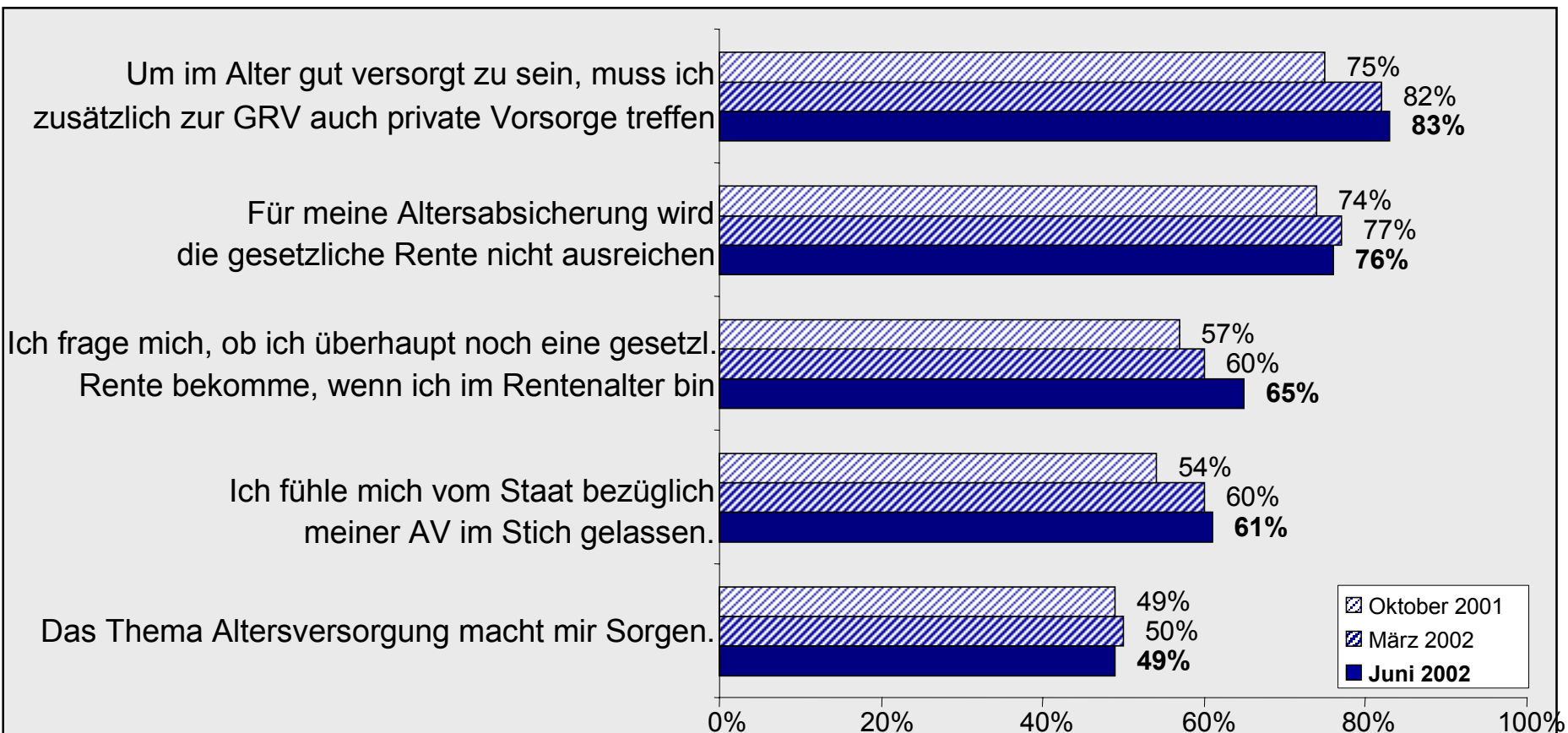
## Methodensteckbrief

Erhebungsmethode:	CATI-gestützte BUS-Befragung
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren im Bundesgebiet
Auswahlverfahren:	systematische Zufallsauswahl
Stichprobengröße:	pro Welle 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum 3:	05. bis 12. Juni 2002
Erhebungszeitraum 2:	11. bis 17. März 2002
Erhebungszeitraum 1:	10. bis 16. Oktober 2001

# Gesamtstichprobe



# Verschiedene Stimmungen zum Thema Altersversorgung



**Immer mehr Menschen zweifeln an der gesetzlichen Rente und sind der Meinung, privat vorsorgen zu müssen.**

„Trifft ganz genau zu“ / „trifft eher zu“ zusammengenommen